

Königliches Gymnasium zu Bunzlau
mit Ersatzunterricht für das Griechische.

Jahresbericht

über das

Schuljahr 1914

von dem

Gymnasial-Direktor

Prof. Dr. Reinhold Biese.



abu
8

Bunzlau.

Druck: Kgl. Waisenhaus-Druckerei (L. Fernbach).
1915.



IN THE UNIVERSITY OF DÜSSELDORF
LIBRARY

1911

1911

1911

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Fächer und die bestimmte Stundenzahl im Schuljahr 1914.

A. Allgemein verbindliche Fächer.

	VI	V	IV	UIII		OIII		UII		OII	UI	OI	Zus.
				Griech.	Ersatz	Griech.	Ersatz	Griech.	Ersatz				
Religion { evangelisch	3	2	2	2		2		2		2	2		17
Religion { katholisch	+1		2					2					5
Deutsch und Geschichtserzählung	4	3	3	2		2		3		3	3		23
Latein	8	8	8	8		8		7		7	7		61
Griechisch				6		6		6		6	6		30
Englisch					3		3		3				9
Französisch			4	2	2	2	2	3	1	3	3		22
Geschichte			2	2		2		2					
Erdkunde	2	2	2	1		1		1		3	3		23
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	1	3	1	4	2	4	4		34
Naturwissenschaften	2	2	2	2		2		2		2	2		16
Schreiben ¹⁾	2	2		(1)									5
Zeichnen		2	2	2	2	2							10
Turnen	3	3	3	3				3				15	
Singen	2	2		1				1				7	
				1									
													277

B. Wahlfreie Fächer.

Hebräisch										2	2		4
Englisch										2	2		4
Zeichnen								2					2

¹⁾ Schreiben in IV und III für Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Verteilung der Lehrstunden während des Schuljahres 1914.

No.	Lehrer	Ord.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stunden- zahl
1.	Dr. Reinhold Biese, Direktor		6 Griech.	4 Griech.							10
2.	Ernst Comnick, Professor			7 Latein		8 Latein 3 Gesch.	2 Gesch.				20
3.	Dr. Max Hölzer, Professor	I	7 Latein		7 Latein	6 Griech.					20
4.	Hugo Balthaser, Professor	O III	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik		3 Math. 1 Ersatz 2 Physik					18
5.	Paul Kramer, Professor	O II		3 Deutsch 3 Gesch.	3 Gesch.			8 Latein 3 Deutsch 2 Gesch.			22
6.	Richard Lamprecht, Professor	V	3 Gesch.		2 Religion	2 Religion 2 Deutsch			8 Latein 3 Deutsch 2 Religion		22
7.	Dr. Stephan Glöckner, Oberlehrer	U II		2. Hom.	6 Griech.		8 Latein 2 Deutsch 6 Griech.				24
8.	Kurt Dettmer, Oberlehrer		3 Deutsch		3 Franz. 1 Ersatz	2 Franz. 2 Ersatz	2 Franz. 2 Ersatz 1 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk. 1 Gesch.	23
9.	Friedrich Holtz, Oberlehrer	VI	2 Religion 2 Hebr.	2 Religion 2 Hebr.			2 Religion	2 Religion		8 Latein 3 Deutsch	23
10.	Walther Born, Oberlehrer	IV	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.	4 Franz.			23
11.	Kurt Langer, Oberlehrer	U III			4 Math. 2 Ersatz 2 Physik		3 Math. 1 Ersatz	4 Math.		3 Turnen I—U II 4 Rechnen	23
12.	Dr. Alfred Prause, Probandus						2 Natk.	2 Natk.	2 Natk.	4 Rechn.	21
13.	Emil Hahn, wiss. Hilfslehrer									3 Religion	3
14.	Artur Hoffmann Zeichenlehrer		2 Zeichnen fac.			2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Zeich.	2 Singen 2 Zeichn. 2 Schreib.	2 Singen 2 Schreib. 3 Turnen	24
15.	Kuhlendahl, Oberlehrer Inspektor des Waisen- hauses				3 Deutsch						3
16.	Fiebiger, Erzpriester		5 Kath. Religion								5
17.	Pohl, Kantor		3 Chorgesang								3
											287

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 180, im Winter 145 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungen
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12, im W. 13	im S. 1, im W. 1
2. Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 12, im W. 13	im S. 1, im W. 1
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 6,6 $\frac{0}{0}$, im W. 8,9 $\frac{0}{0}$	im S. —, im W. —

Von einer Nachmittagstunde waren als Auswärtige befreit im Sommer 11, im Winter 13.

Es bestanden bei 8 getrennt unterrichteten Klassen 5 Abteilungen, die I. (I und II) im S. mit 41, im W. (I—O III) 21, die II. (III a und III b) S. 54, W. III b mit 25, die III. (IV) im S. mit 35, im W. 31, die IV. (V) im S. mit 22, im W. 17, die V. (VI) im S. 20, im W. 22 Schülern.

Freiwillige Spielstunden fanden für die Gymnasiasten der Waisenanstalt statt.

Seit dem Sommer 1895 besteht ein Turnverein, der Tuisto, an der Anstalt. An demselben nahmen 23 Schüler als aktive Mitglieder teil.

Eine Tageswanderung ist im Januar an einem Sonntage unter Führung eines Lehrers von der Quarta unternommen worden.

Die Bestrebungen, die die militärische Vorbereitung der Jugend durch Bildung von Jungwehren fördern, haben hier am Ort vollen Erfolg gehabt. Der hier gebildeten Jungwehr sind von den Schülern der Anstalt 22 beigetreten von 27, die der betr. Altersstufe angehören. 12 Schüler der O III, die sich meldeten, mußten, weil sie das erforderliche Alter von 16 Jahren noch nicht erreicht hatten, zurückgestellt werden.

b) Fakultativer Unterricht.

Am wahlfreien **Zeichnen** nahmen teil: in U II 6, O II 1, I 4 Schüler.

An dem **hebräischen Unterricht** nahmen teil: in O II 3, I 6 Schüler.

An dem wahlfreien Unterricht im **Englischen** nahmen teil: in O II 10, in I 5 Schüler.

Der Ersatzunterricht für das Griechische.

An dem Ersatzunterricht für das **Griechische** nahmen teil: in U III 5, in O III 7 und in U II 3 Schüler.

Die eingeführten Lehrbücher, wie im Vorjahr.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen.

27. März. Ministerial-Erlaß, in dem auf die Wichtigkeit hingewiesen wird, daß die schul-entlassene Jugend sich weiter körperlich ertüchtigt.
10. April. Ministerial-Erlaß, wonach am 18. April der denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren gedacht werden soll.
24. Juni. Ministerial-Erlaß. Die Entscheidung über die Einrichtung einer Rangordnung bei Erteilung der Zeugnisse bleibt den Lehrerkollegien der Anstalten überlassen.
8. September. Ministerial-Erlaß betr. den unzweifelhaften Nutzen der Schutzpockenimpfung und die Unentbehrlichkeit des Impfwanges, unter Hinweis auf die Denkschrift im Verlage von Scheetz, Berlin, zum Preise von 10 Pfg.
28. November. Die Ferienordnung für das Jahr 1915 wird mitgeteilt:
- | | | |
|---------------------------------|----------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Osterferien . . . | Schulschluß: Mittwoch, 31. März; | Schulanfang: Donnerstag, 15. April; |
| 2. Pfingstferien . . . | " Freitag, 21. Mai; | " Sonnabend, 29. Mai; |
| 3. Sommerferien . . . | " Freitag, 2. Juli; | " Freitag, 6. August; |
| 4. Herbstferien . . . | " Freitag, 1. Oktober; | " Dienstag, 12. Oktober; |
| 5. Weihnachtsferien | " Donnerstag, 23. Dezember; | " Sonnabend, 8. Januar 1916; |
| 6. Schluß des Schuljahres . . . | Mittwoch, 12. April 1916. | |
20. Januar 1915. Die Behörde übersendet aus der Zahl der von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige zu Prämienszwecken zum Allerhöchsten Geburtstag zur Verfügung gestellten Büchern ein Exemplar des Werkes „Deutschland zur See“ von Graf zu Reventlow.
23. Februar 1915. Die Behörde behält sich vor, den Ausfall des Unterrichts aus Anlaß kriegerischer Erfolge anzuordnen.

III. Vom Verlauf des Schuljahres.

Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 16. April. Dem Professor Hölzer wurde der vom 18. Februar ab zur Wiederherstellung seiner Gesundheit erteilte Urlaub bis zum 31. Mai verlängert. Mit seiner Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Hahn betraut. Mit dem 1. April schied nach Beendigung seines Probejahres der Kandidat Schwen aus dem Lehrerkollegium aus. Für ihn wurde der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Prause zur Verwaltung der Mittelschullehrerstelle und zur Fortsetzung seines Probejahres der Schule überwiesen. Der Kandidat Engelmann wurde vom 1. April ab zur Fortsetzung seines Probejahres an das Gymnasium in Pless überwiesen. Vom 16. April ab wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Horn nach hier überwiesen, unter dem 18. Mai indessen zur aushilfsweisen Beschäftigung an die Oberrealschule in Hirschberg versetzt. Der Kandidat Dr. Prause wurde vom 4. Juni bis zum Schluß der Sommerferien in seiner Eigenschaft als Leutnant der Reserve zu einer militärischen Uebung eingezogen, die ihn dann in den Krieg führte.

Als wir am 7. August den Unterricht nach den Sommerferien wieder aufnahmen, war der Kriegsbrand entfacht, den die Einkreisungspolitik König Eduards VII. von England vorbereitet und dessen gelehriger Schüler Grey in heuchlerisch verhehlter Weise geschürt hatte, damit England mit Hilfe des seit langem bestehenden Zweibundes von Frankreich und Rußland Deutschlands Seemacht und Handel zu vernichten versuchen könne. Der Direktor wies bei der Andacht auf den Kriegszustand hin mit folgenden Worten: „In schicksalschwerer Zeit beginnen wir diesmal den Unterricht nach den Ferien. Durch den Frevelmut neidischer Nachbarn ist uns ein Kampf um die Existenz auferlegt worden, ein Kampf, der unübersehbare Opfer an Gut und Blut fordern wird. Aber so schwere Gefahren unser Vaterland

auch umdrohen, wir vertrauen auf die moralische Kraft unseres Volkes und auf die Stärke unserer Waffenmacht in Heer und Marine. Auf diesen Kampf gegen zwei, ja gegen drei Fronten haben wir seit langem gefaßt sein müssen. Unsere Heereseinrichtungen sind in mustergültiger Ordnung dank der unermüdlichen Fürsorge unseres obersten Kriegsherrn und aller Führer in Heer und Marine. Im Vertrauen auf die Umsicht unserer Heerführer, die Tapferkeit und treffliche Schulung unserer Truppen, im Vertrauen auf die zu allen Opfern bereite Einmütigkeit des deutschen Volkes erhoffen wir den Sieg. Und das walte Gott!¹⁴

Aus dem Lehrerkollegium wurde mit eintretender Mobilmachung der Oberlehrer Born in seiner Eigenschaft als Proviantamtinspektor einberufen. Zu seiner Vertretung wurde der Kandidat Damm überwiesen und zur Vertretung des Dr. Prause der Kandidat Neumann, beide vom 1. Oktober ab zugleich zur Ableistung des Probejahres.

Dem betr. Ministerial-Erlasse gemäß wurde alsbald nach Wiederaufnahme des Unterrichts mit der Notreifepfung begonnen. Alle 11 Oberprimaner haben die Reifeprüfung bestanden. Zwei von ihnen sind jedoch nach erfolgtem Eintritt in die Armee nach kurzer Zeit wegen Herzfehlers wieder entlassen, drei bei der endgültigen ärztlichen Untersuchung zurückgestellt worden. Ferner sind von 8 Unterprimanern 6, von 13 Obersekundanern 8 und von 15 Untersekundanern 5 als Kriegsfreiwillige in die Armee eingetreten.

Ehrenden Gedenkens verzeichnen wir hier die Namen derer, die bei Kriegsausbruch aus unserer Schulgemeinschaft in den Kampf hinausgezogen und dort den Heldentod fürs Vaterland gefunden haben:

Arthur Felke aus Bunzlau, Obersekundaner, fiel am 24. November in vorderster Linie kämpfend bei Warschytze in Rußland.

Walther Klejzar aus Pitschen, mit dem Einjährig-Freiwilligen-Zeugnis abgehend, fiel am 24. November in den Kämpfen bei Lodz.

Walther Leuschner fiel am 14. Januar bei Verdun.

Von den Ostern 1914 mit dem Reifezeugnis entlassenen Schülern des Gymnasiums starben den Heldentod fürs Vaterland:

Georg Hoppe als Kriegsfreiwilliger am 24. Oktober in Ostpreußen,

Otto Seidel aus Bunzlau, als Fähnrich und Offizier-Stellvertreter, ausgezeichnet durch das Eiserne Kreuz, am 20. Dezember vor Verdun.

Durch einen tieftraurigen Unglücksfall verlor der Unterprimaner Oswald Pohl aus Bunzlau, das einzige Kind seiner Eltern, sein junges Leben, das er mit voller Begeisterung fürs Vaterland einzusetzen bereit war, indem er Anfang August als Kriegsfreiwilliger bei dem Dragonerregiment in Lüben eintrat. Als er am Sonntag, den 20. September, sich für den Kirchgang rüstete, wurde er von der Kugel eines Kameraden, der mit dem Gewehr in unvorsichtiger Weise umgegangen war, tödlich getroffen. Die Schule gab ihm bei der hier am 23. September stattfindenden Beerdigung das Ehrengelächte.

Unser Kollege Prause ist am 31. August bei Pierremont, südlich Sedan, verwundet worden. Wenige Tage vorher hatte er am Abend nach schwerem Gefecht auf Patrouille einen französischen General gefangen genommen und ihm, der in Karten vertieft neben einem vollbepackten Kartenwagen stand, dabei sehr wichtiges, mit Einzeichnungen französischer Stellungen versehenes Kartenmaterial abgenommen. Während seines Aufenthaltes im Lazarett ist Leutnant Prause dann mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden und nach leidlicher Wiederherstellung im November zunächst in Garnisondienst zurückgekehrt.

Am 2. September fand zur Begehung des Sedantages eine Schulfeier statt. Die Festrede hielt der Direktor.

Am 28. September wohnte Herr Provinzial-Schulrat Prohasel dem Unterricht der beiden Seminar-Kandidaten bei und hielt dann eine Gesamtkonferenz ab.

Am 31. Oktober fiel der Unterricht wegen der kirchlichen Feier des Reformationsfestes aus.

Am 18. Dezember fiel der Unterricht auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten aus wegen errungenen Sieges im Osten.

Am 27. Januar 1915 wurde der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. durch eine öffentliche Schulfeier in der Aula begangen. Der Oberlehrer Professor Connick hielt die Festrede.

Der mit der Begutachtung des Zeichenunterrichts an den höheren Schulen der Provinz amtlich beauftragte Professor Rolle wohnte am 5. Februar dem Zeichenunterricht an der Anstalt auf allen Klassenstufen bei.

Aus Anlaß des Sieges in Ostpreußen fiel der Unterricht auf Anordnung des Provinzial-Schulkollegiums am 18. Februar aus und ebenso am 23. Februar, da die neuntägige Winterschlacht in Masuren durch die Verfolgung und völlige Einkreisung des Feindes wie die Schlacht bei Tannenberg im August vorigen Jahres eine Vernichtungsschlacht im größten Stil geworden war, wie die Geschichte sie nur noch in der Schlacht von Sedan und der Schlacht bei Cannä aufweist.

Die Oberlehrer Holtz und Kuhlendahl sind, zum Landsturm gehörend, vom 11. Januar ab zur Ausbildung für den militärischen Innendienst einberufen worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war gut.

Der Gesundheitszustand der Lehrer ließ wieder viel zu wünschen übrig und machte auch wieder, wie in den Vorjahren, längere Beurlaubungen von Lehrern zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit nötig. Außer Prof. Hölzer wurde auch Prof. Lamprecht wiederum zur Wiederherstellung seiner Gesundheit vom 13. Oktober bis 14. November beurlaubt. Wegen Erkrankungen von kürzerer Dauer fehlten die Herren: Comnick 2 mal, zusammen 11 Tage, Hölzer 10, Balthaser 2, Kramer 5, Lamprecht 3 mal, zusammen 20 Tage, Dettmer 8, Holtz 3 mal, zusammen 8 Tage, Neumann 8, Hoffmann 4 Tage. Beurlaubt wurden Kramer 1, Dettmer 4, Holtz 2, Neumann 1 Tag, als Schöffe Glöckner mehrere Tage, Hoffmann 1 Tag.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	Hauptanstalt									
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1914	11	8	13	14	30	27	35	22	20	180
2. " " " Winterhalbjahres 1914	—	2	6	10	30	25	31	20	21	145
3. " 1. Februar 1915	—	3	5	10	28	25	31	17	21	140
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	18,2	17,6	16,4	15,5	14,3	13,3	12	10,11	—

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.*)

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichs-angehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	160	19	—	1	179	—	1	109	71
2. " " " Winterhalbjahres	128	16	—	1	144	—	1	93	52
3. " 1. Februar 1915	125	14	—	1	139	—	1	88	52

Im Ostertermin 1914 erlangten von 29 Untersekundanern 18 das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst; davon sind 4 zu einem praktischen Beruf abgegangen und 1 an ein Realgymnasium übergegangen; im August 1914 sind 4, im Herbsttermin 1 mit dem betr. Zeugnis abgegangen und als Kriegsfreiwillige in das Heer eingetreten.

*) Am 1. Februar 1915 wohnten, ungerechnet die unter 3 aufgeführten Zöglinge des Waisenhauses, 10 auswärtige Schüler in voller Pension im Schulorte.

3. Von den Zöglingen der Königlichen Waisen- und Schulanstalt besuchten das Gymnasium.

	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV	V	VI	Sa.
Am 1. Februar 1915	—	1	3	—	11	5	6	1	4	31
Davon waren Waisen	—	—	1	—	5	1	2	—	—	9
Fundatisten	—	1	—	—	1	2	—	1	—	5
Alumni	—	—	2	—	3	1	1	—	1	8
Pensionäre	—	—	—	—	2	1	3	—	3	9

4. Uebersicht über die Abiturienten.

No.	Vor- und Zuname	Geburstag und Geburtsort	Konfess.	Stand und Wohnort des Vaters	Auf dem Gymnas. Jahre	In Prima Jahre	Ge- wählter Beruf
Anfang August 1914. (91. Prüfung.)							
422.	Alfred Auras	8. Dezember 1895 Bunzlau	kath.	Stellmacher, Bunzlau	8½	1½	Theologie
423.	Helmut Gurtl	8. November 1894 Olbendorf	ev.	Pastor, Poischwitz	6½	1½	Theologie
424.	Wilfried Handke	26. November 1896 Rothenburg	ev.	Pastor, Kreba	4½	1½	Theologie
425.	Sigism. Kulke	5. Mai 1895 Melaune	ev.	Pastor, Melaune	7½	2½	Theologie
426.	Rud. Laubhardt	3. April 1895 Charlottenburg	ev.	† Amtsgerichtsrat, Bunzlau	8½	2½	Kaufmann
427.	Walther Leuschner	15. November 1895 Nanchung (China)	ev.	Missionssuperintendent	11½	2½	Baufach
428.	Friedrich Mahling	1. März 1896 Spreewitz	ev.	Pastor, Klitten	5½	1½	Theologie
429.	Erich Orgel	25. Dezember 1895 Liegnitz	ev.	Straßenmeister, Ochojek	5½	1½	Bankfach
430.	Georg Pils	21. April 1896 Bunzlau	ev.	Uhrmacher, Bunzlau	8½	1½	Neuere Philologie
431.	Rud. Rosteck	15. Juli 1897 Löbau W.-Pr.	ev.	Lehrer, Löbau	3½	1½	Theologie
432.	Friedr. Waldeyer	4. November 1893 Kessenich b. Bonn	ev.	Professor, Bunzlau	10½	2½	Zahn- heilkunde

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliotheken.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden geschenkt:

Vom Herrn Minister: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1914. — Die Werke Friedrich des Großen in deutscher Uebersetzung, herausgegeben von Volz, 10 Bände. — Tägliche Andachten für die Kriegszeit, Heft 1 und 2. — Böttcher, Vaterland, Schauspiel in 3 Akten. — Deutsche Kriegslieder, herausgegeben von A. de Lagarde und M. Berger. — Vom Königlichen Provinzialschulkollegium: Jahrbuch der Königlich Preußischen Auskunftsstelle für Schulwesen, 1. Jahrgang. — Vom Verlage: Teubner, Die Technik des Kriegswesens, Kultur der Gegenwart, Teil 4, Band 12.

B. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Zur Fortsetzung: Nautikus. — Europäischer Geschichtskalender. — Paulys Real-Encyclopädie. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Goedeke, Grundriß. — Roscher, Mytholog. Lexikon. — Dannemann, Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung, Band 3 und 4. — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, Band 3. — Ferner: Dercks-Hielscher, Choralbuch. — Poehlmann, Die Weltanschauung des Tacitus. — Schlieffen, Gesammelte Werke, 2 Bände. Herford, Deutschland im 19. Jahrhundert. — Johannesson, Was sollen unsere Jungen lesen?

C. Für die Schülerbibliothek wurden geschenkt:

Vom Herrn Minister: Bremen, Düppel und Alsen. — Vom Verfasser: Wantoch-Rekowski, Kriegstagebuch 1870/71. — Deutscher Wehrkalender 1914.

D. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Eskuiche, Griechische Einakter. — Seneca, König Oedipus, latein. und deutsch von Naechster. — Grosch, Von deutscher Kunst. — Günther, Der Darwinismus und die Probleme des Lebens. — Fürst, Die Wunder um uns. — Birt, Römische Charakterköpfe. — Endres, Moltke. — Haeckel, Die Natur als Künstlerin. — Block, Das Radium. — Eyth, Hinter Pflug und Schraubstock. — Hagenbeck, Von Tieren und Menschen. — Günther, Gerhard Rohlf's, Lebensbild eines Afrikaforschers. — 1848, Der Vorkampf deutscher Einheit und Freiheit.

VI. Stiftungen.

Kapital-Bestand März 1915:

1. Stipendienfonds	1 489,87 M.
2. Schmidt-Rhode-Stiftung	2 880,90 "
3. Beisert-Stiftung	3 618,08 "
4. Schiller-Stiftung	872,00 "
5. Kaiser Wilhelm-Stiftung	3 847,60 "

Außerdem sind unsern Schülern noch folgende Stipendien zugänglich, für die die Bewerbungen bei dem Magistrat der Stadt Bunzlau oder (Nr. 4) bei dem Pastor primarius einzureichen sind:

1. Berge-Herrndorfer-Stiftung, 144 M., für Bunzlauer Kinder;
 2. Christoph-Rutttert-Stiftung, 96 M., für Bunzlauer Kinder, auf 3 Jahre, Theologen, Mediziner, Juristen, evangelisch;
 3. Matthäi-Stiftung, 132 M., abwechselnd Bunzlauer und Glogauer, für Mediziner, Theologen, Juristen, evangelisch;
 4. Kaufmann Schulz'sches Legat, 120 M., Bunzlauer Bürgersöhne, auf 3 Jahre, Studenten, sonst Baubeflissene, evangelisch, katholisch, deutsch-katholisch;
 5. Beyerleinsches Legat, 120 M.;
 6. Apotheker Wolfsches Stipendium, 120 M., Bunzlauer Bürgersöhne, höchstens 3 Jahre; Abgangsprüfung in Bunzlau.
- Zu 6: Die Eltern müssen mindestens 5 Jahre in Bunzlau wohnen oder bei ihrem Tode gewohnt haben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Angehörige.

1. Der Unterricht wird am Mittwoch, den 31. März, geschlossen und beginnt am Donnerstag, den 15. April, um 8 Uhr.

2. Anmeldungen neuer Schüler müssen durch den Vater oder dessen berechtigten Vertreter geschehen. Anmeldungen für das neue Schuljahr nimmt der Unterzeichnete Mittwoch, den 14. April, von 9^{1/2} bis 11 Uhr, in seinem Amtszimmer entgegen. Der anzumeldende Schüler ist persönlich vorzuführen. Voraufgehende schriftliche Anmeldungen sind nicht erforderlich. An Papieren sind für die Anmeldung nötig: 1. der amtliche Geburtsschein; 2. der Impfschein bzw. wenn das 12. Lebensjahr überschritten ist, die Bescheinigung über die Wiederimpfung; 3. ein Abgangszeugnis von der bisher besuchten Schule. Die Aufnahme in die Sexta geschieht in der Regel nicht vor dem 9. Lebensjahre. Bei der Anmeldung übernehmen die Eltern die Verpflichtung, ihre Söhne zu gewissenhafter Beobachtung der Schulordnung anzuhalten. Die auswärtigen Eltern, deren Söhne in der Stadt Wohnung nehmen sollen, haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung zu sorgen. Hinsichtlich der Wahl der Pension und Wohnung und jedes späteren Wechsels derselben ist vorher die Genehmigung des Direktors einzuholen. Die in dem Schulorte untergebrachten auswärtigen Schüler müssen auch bei der Polizei angemeldet und dort bei ihrem Abgange abgemeldet werden.

3. Die Aufnahmeprüfungen finden Donnerstag, den 15. April, von 9 Uhr morgens ab im Schulgebäude statt. Die Prüflinge haben sich dazu mit Feder und mit einem Bogen Papier zu versehen. Für die Aufnahme in die Sexta wird gefordert: 1. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile; 2. eine leserliche, reinliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; 3. Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; 4. Bekanntschaft mit einigen biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments.

4. Gesuche um Schulgeldbefreiungen oder Ermäßigung sind bis zum Schluß der Osterferien an den Direktor zu richten und bezw. zu erneuern.

Bunzlau, im März 1915.

Der Gymnasialdirektor
Biese.

V. Sam

ermitteln.

A. Für die
 Vom Herrn Minister
 Friedrich des Großen in
 Tägliche Andachten für die
 3 Akten. — Deutsche Kri
 Vom Königlichen Provinzial
 für Schulwesen, 1. Jahrgan
 der Gegenwart, Teil 4, Ba

B. Für die
 Zur Fortsetzung: Nat
 clopädie. — Grimm, Deut
 Lexikon. — Dannemann, I
 Cantor, Vorlesungrn über C
 Choralbuch. — Poehlmann,
 2 Bände. Herford, Deutsc
 Jungen lesen?

C. Für die
 Vom Herrn Minister:
 Kriegstagebuch 1870/71. —

D. Für die
 Eskuche, Griechische
 Naechster. — Grosch, Von
 des Lebens. — Fürst, Die W
 — Haeckel, Die Natur als
 Schraubstock. — Hagenbec
 bild eines Afrikaforschers.

Kapital-Bestand März

- 1. S
- 2. S
- 3. B
- 4. S
- 5. K

Außerdem sind unse
 werbungen bei dem Magi
 einzureichen sind:

geschenkt:

spiele 1914. — Die Werke
 en von Volz, 10 Bände. —
 her, Vaterland, Schauspiel in
 Lagarde und M. Berger. —
 ch Preußischen Auskunftsstelle
 nik des Kriegswesens, Kultur

angeschafft:

lender. — Paulys Real-Ency-
 driß. — Roscher, Mytholog.
 icklung, Band 3 und 4. —
 — Ferner: Dercks-Hielscher,
 chlieffen, Gesammelte Werke,
 nnesson, Was sollen unsere

geschenkt:

Verfasser: Wantoch-Rekowski,

angeschafft:

as, latein. und deutsch von
 urwinismus und die Probleme
 akterköpfe. — Endres, Moltke.
 — Eyth, Hinter Pflug und
 her, Gerhard Rohlf's, Lebens-
 heit und Freiheit.

- 87 M.
- 90 "
- 08 "
- 00 "
- 60 "

zugänglich, für die die Be-
 bei dem Pastor primarius



1. Einleitung
2. Zielsetzung
3. Methodik
4. Ergebnisse
5. Diskussion
6. Zusammenfassung
7. Literaturverzeichnis
8. Anhang
9. Glossar
10. Index

Titel der Arbeit

1. Einleitung
2. Zielsetzung
3. Methodik
4. Ergebnisse
5. Diskussion
6. Zusammenfassung
7. Literaturverzeichnis
8. Anhang
9. Glossar
10. Index

Die Ergebnisse

Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht des
Königlichen Gymnasiums zu Bunzlau. Ostern 1914.

Die Handschriften

der

ΠΡΟΒΛΗΜΑΤΑ ΡΗΤΟΡΙΚΑ
ΕΙΣ ΤΑΣ ΣΤΑΣΕΙΣ

von

Stephan Glöckner



Progr.-No. 273.

Kirchhain N.-L.
Druck von Max Schmiersow.
1914.

273.

gbu
0008
(1914)



Der neuen Sopatrosausgabe sollen als Anhang die Προβλήματα ῥητορικὰ εἰς τὰς στάσεις¹⁾ beigegeben werden²⁾. Ihre Herkunft steht noch nicht fest, eine Geschichte des Textes wird sich bei diesem Spätling kaum je geben lassen: so kann es sich jetzt nur darum handeln, eine Auswahl der „besten“ Hss zu versuchen, die zur Konstituierung des Textes dienen sollen.

Rabe hat in einer Erörterung über das Maximus-Planudes-Corpus und die Bewertung der Theophrasthss auf meine Kollationen Bezug genommen³⁾; auch aus diesem Grunde scheint es angezeigt, nachdem mir jetzt das gesamte Material zur Verfügung steht, es vorzulegen.

Bei der Kürze und, wie sich zeigen wird, Einheitlichkeit des überlieferten Textes müssen Quisquilien zur Scheidung der Klassen herangezogen werden, auf die man sonst nicht bauen würde; erst in den letzten Ausläufern der einzelnen Gruppen häufen sich die schlagenden Varianten. Von ihnen ging die Untersuchung aus, für die Darstellung wird im folgenden der umgekehrte Weg eingeschlagen.

Bekannt geworden sind folgende Hss:

- Ax = Ambros. 589 (O 52 sup.). Papier; XV. Jahrh. fol. 13 r—19 r.
Ay = Ambros. 1060 (J 111 inf.). Papier; XVI. Jahrh. fol. 102 v—106 v.
Bb = Bonon. Univers. 3561. Papier; XV. Jahrh. fol. 126 v—128 r.
Ea = Estensis 59 (III B 7, jetzt U. 9. 10). Papier; XV. Jahrh. fol. 203 v—207 r.
Gu = Guelferbyt. Gud. 26. Papier; XV. Jahrh. fol. 11 r — 15 r.
Ko = Konstantinop. 431. Papier; XV—XVI Jahrh. ohne

¹⁾ So lautet einstimmig der Titel; er fehlt in Ma Ne Oz Pe.

²⁾ Vgl. Die handschriftliche Überlieferung der Διαίσεις ζητημάτων des Sopatros (Progr.-No. 267 von Bunzlau 1913) S. 19.

³⁾ Rh. Mus. 67 (1912) 336; ich kannte damals erst 19 Hss.

- Seitenzählung. Durch Versehen des Photographen scheinen einige Aufnahmen mißlungen zu sein, so daß mir die Lesarten von pag. 403,14—414,19; 405,27—407,9; 410,27—412,4 fehlen.
- Lc = Laurent. 60,25. Papier; XIV. Jahrh. fol. 304 v—308 r (der neuen Zählung).
- Lf = Laurent. conv. soppr. 51. Papier; XIV. Jahrh.; auf dem Vorsatzblatt XIX r, nur Problem 1—7 enthaltend.
- Lr = Riccard. 41, Papier; XVI. Jahrh. fol. 9 r—12 v.
- Lχ = Vorsatzblätter des XV. Jahrh. der Dion-Hs Laurent. 81,2 (E bei Arnim vol. I proll. pag. XVIII).
- Ma = Monac. 327. Papier; dieser Teil XIV. Jahrh. fol. 162 v—164 r.
- Mh = Venet. class. VIII 18. Papier; a 1483. Nicht nummeriert; die Προβλήματα bilden den Schluß der Hs.
- Ne = Borbon. II E 5. Papier; XIV. Jahrh. fol. 324 v—327 r auf den Rändern von Hermogenes p. 407,12—413,11 Rabe, aber nicht von der Hand dieses Textschreibers.
- Od = Oxon. misc. 160 (Rawl. 120). Pergament; XV. Jahrh. fol. 284 v—291 v. Geschrieben von 2 Händen: Od¹ bis 290 v; dieser Teil enthält bis fol. 290 r No. 1—54; auf fol. 290 v dann No. 60, 62, 64, 67, 68, 69. — Von Od.² stammt fol. 291 r—v, enthaltend No. 54—59, 61, 63, 65, 66, so daß 54 doppelt überliefert ist. Die zweite Hand nimmt im ersten Teile Korrekturen vor.
- Oz = Cantabrig. Coll. S. Trinit. R 9. 18, im Katalog von James Bd. II (Cambridge 1901) p. 258ff, No. 820. Papier; XIV. Jahrh. fol. 105 v—108 v.
- Pe = Paris. 2918. Papier; XIV. Jahrh. fol. 129 r—131 r.
- Pl = Paris. 2986. Papier; dieser Teil XV. Jahrh. fol. 273 v—277 v.
- Po = Paris. 2960. Papier; a. 1491. fol. 167 r—170 v.
- Pε = Paris. 2926. Papier; XVI. Jahrh. fol. 266 v—270 v; im Inventaire nicht erwähnt.
- Pξ = Paris. 2992. Papier; XVI. Jahrh. fol. 321 r—325 r; nur von p. 407,27 an.
- Pρ = Paris. suppl. grec 675. Papier; fol. 220 r—225 v sind XVII. Jahrh., außer fol. 224, das erst im XIX. Jahrh.

von Minas Minoides geschrieben ist (bei der folgenden Untersuchung unberücksichtigt).

Sc = Matrit. 4579. Papier; XVI. Jahrh. fol. 182 r—185 r.

St = Scoriac. Ψ—IV—1. Papier; XV.—XVI. Jahrh. fol. 162 r—168 v.

T = Taurin. C I 8. Papier; XVI. Jahrh. fol. 540 v—547 v.

Vm = Vatic. 1500. Papier; XIV. Jahrh. fol. 214 v—217 v.

Vo = Palat. 254. Papier; XV. Jahrh. fol. 289 v—293 v.

Vr = Vatic. 1327. Papier XV. Jahrh. fol. 257 v—260 v.

Vβ = Vatic. 102. Papier; XV. Jahrh. fol. 193 v—195 r.

Vδ = Vatic. 1362. Papier; XVI. Jahrh. fol. 129 r—133 v.

Vλ = Palat. 428. Papier; XVI. Jahrh. fol. 62 r—65 v.

Die meisten Hss habe ich in Händen gehabt; nur nach Photographie kenne ich Gu Ko Oz Pξ Sc St Vλ.

Für sich steht Mo = Monac. 505, dessen Kollation ich Rabe verdanke; vgl. Rh. Mus. 67 (1912) 345 ff.

Den Wert einer Hs hat auch die 1612 von Huswedel *ex veteri MS* gemachte Editio princeps (=H), deren Vorlage sich nicht hat nachweisen lassen. Gleich Walz (vol. VIII 400) habe ich das Pariser Exemplar benutzen können, es ist ein Lederband, 16×9 cm, Inventaire X 17960. Die Angaben von Walz ließen sich mehrfach berichtigen.

Die von Leo Allatius für den V. Band seiner *Symmikta* vorbereitete Ausgabe ist nicht erschienen; vgl. Fabricius BGr 14 (Hamburg 1728) 8, unter No. 70.

Walz hat den schlechten Ma zur Grundlage genommen und damit die jungen Mh und T verglichen; nur Pe ist älter und besser.

Textproben mit vollständigem Apparat.

I.

No. 3 (= 402,14--17). νόμος ἐκέλευε τὸν ἄπαιδα μὴ στρατηγεῖν. | στρατηγὸς τις ἔχων τρεῖς παῖδας μετ' αὐτοῦ στρατευομένους ἀπώλεσεν ἀναιρεθέντας ὑπὸ τῶν πολεμίων ἐν | τῇ συμβολῇ, καὶ κωλύεται ὡς ἄπαις στρατηγεῖν.

14 μὴ fehlt Po Mh 15 καὶ στρατηγὸς St | τις fehlt Oz

τῆς St 16 ἀπόλεσεν St ἀνερεθέντας St πολεμίον St | vor ἐν Rasur
von 9 Buchstaben ohne Textverlust Ea 17 συμβουλή Po Pp
Vλ Ko St | ἅπας St | στρατεύειν Po Mh.

II.

No. 7 (= 403,14—17). μνηστευομένου τινὸς κόρην ἢ μήτηρ
ἔφη τῆς | κόρης, ὅτι πρὸ τοῦ γάμου ἢ παῖς τελευτήσῃ ἢ ἐκείνῃ |
συνοικήσει, καὶ εὐρέθη ἢ παῖς ἐπὶ σημείοις φαρμάκων | ἀποθανοῦσα
καὶ κρίνεται φόνου.

15 εἰ (statt ἦ) Ay, über ἦ von 1. Hand Ax 16 σημάιους Vλ.
17 ἢ μήτηρ fügen an Ax Gu Lr H, dasselbe vor
φόνου Lf.

III.

No. 8. (= 403,18—23). εἶχέ τις ἰατρὸς μητριάν . τοῦ δὲ
παιδὸς αὐτῆς | ἀσθενοῦντος ἤτησε παρὰ τοῦ προγόνου βοήθημα
καὶ | ἔλαβε. μετὰ δὲ δύο ἡμέρας ἀπέστρεψε τὸ βοήθημα | εἰποῦσα
τῷ προγόνῳ· θανάσιμόν ἐστι. λαβὼν δὲ ὁ πρόγονος αὐτῆς ἔμπροσθεν
ἔπιεν αὐτὸ καὶ παραυτίκα ἀπέθανε καὶ κρίνεται ἢ μητρυιὰ
φαρμακείας.

19 ἀποθανόντος Ma Oz Vβ | προγονοῦ Ea | καὶ bis 20 βοήθημα
fehlt Lr 20 δὲ fehlt Pl Mh Ea, nachgetragen in Bb von
zweiter Hand | ἐπέστρεψε Vβ 21 προγονῷ Ea 22 παραχρήμα Po Mh |
αὐτὸ fehlt Gu 21—22 προγονὸς Ea 22—23 ἀπέθανεν Pe 23
φαρμακείας Pl Po Pp Vβ.

IV.

No. 12 (= 404,16—17). νόμος ἐκέλευε τὸν μὴ ὄντα ὀλόκληρον
μὴ ἱερατεύειν· ἕξ τις ἔχων δακτύλους κωλύεται ἱερατεύειν.

16 ὁ νόμος Sc | ὀλόκληρον Ax.

V.

No. 18 (= 405,21—25). ἐκρίνετό τις ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ φόνου
δύο ἡμέρας καὶ ἕξαρνος ἦν· τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ εἰσήγαγε |
τὸν ἑαυτοῦ πατέρα λέγοντα ὅτι ἐγὼ αὐτῷ ἐπέστρεψα, | ἵνα φονεύσῃ
τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ. καὶ κρίνεται ὁ κρινόμενος ὡς μὴ προομολογή-
σας φόνου.

21 τὴν ἀδελφὴν H | ἀδελφῶ φόνος Pe¹ ἀδελφοῦ φόνω Pe
L χ φόνω Ay¹ 22 εἰσήγαγεν Lc Od 23 ὡς (statt ὅτι) Ea | αὐτὸν
Ma Oz V β | ἀπέτρεφα Gu Lr, (Rasur)πέτρεφα Ax 24 nach
καὶ wiederholen 22 ἡμέρα bis 24 καὶ Ax Gu 24—25 ὡς μὴ
προομ. ὁ κριν. Ax Gu Lr H 25 μὴ fehlt Po.

VI.

No. 67 (= 413,10—14). δέκα τινὲς συνεβουλεύσαντο, ἵνα
ἀποκτείνωσι | τὸν τύραννον. ὁ εἷς ἐξ αὐτῶν ἐμήνυσε, καὶ οἱ μὲν
ἐννεά | ἀνεσταυρώθησαν, ὁ δὲ λοιπὸς γέγονε φίλος τοῦ τυράννου.
καὶ μετὰ τοῦτο ἀνείλε τὸν τύραννον καὶ αἰτεῖ τὴν | δωρεάν, οἱ δὲ
παῖδες τῶν θανόντων ἀντιλέγουσιν.

10 συνεβούλευσαν ἀποκτεῖναι Po Mh ἐσυνεβουλεύσαντο St
ἐβουλεύσαντο Ea Pe 11 τὸν τύραννον Bb Pe L χ ; Vr Sc Lc
Pl Vo T; Ea Vm Ax Gu Lr H 12 ἐγένετο St 14 θανέντων
Vr Od¹ Lc Pl Vo T Ma Oz V β .

Einheitlich überliefert ist 403,1 μονομαχίαν (nur Lf mit
leichter Korruptel¹) μοναχίαν); Probe IV 16—17 ἱερατεύειν;
406,7 συνθέμενον; 410,5 συγκατέθαψεν; 410,27 εἰς τὴν δωρεάν;
413,7 δημοσίως; Probe VI 12 ἀνεσταυρώθησαν.

Ferner gehen zusammen alle Hss, ausgenommen Ma Oz
V β : 406,26 ἄν fehlt; 409,17 σιγᾶν; 409,19 = Walz Anm. 55;
409,20 εἶναι βέβαιον; 412,11 ἢ δὲ πόλις; 412,18 καὶ fehlt.
Überall hat hier Walz die Lesart von Ma (und Oz V β)
im Texte.

403,10 fehlt ὁ vor ἀποκήρυκτος in²) Bb Pe L χ Ne Vr
Od¹ Lc Pl Vo T. Für sich gehen dann (= Φ) Bb Pe L χ
Ne 403,7: ἀπέθανεν. Besonders steht L χ (Probe V 21) ἀδελφοῦ
φόνω; 405,28 ἰασομένω; Pe hat beides von zweiter Hand. In beiden
Hss fehlt 407,11 τόν; also wird L χ von Pe direkt oder indirekt
beeinflusst sein.

Die verbleibenden 6 Hss finden sich in anderer Ver-
bindung (= X) Probe VI 14: θανέντων. Gesondert stehen

¹) „christliche Interpolation“: Traube, Vorles. und Abh. II 67f.

²) in Ne und Od nachträglich über der Zeile eingesetzt.

Ma Oz Vβ, deren Verwandtschaft sich schon oben zeigte: sie lassen Problem 52 aus; 409,22 μὴ fehlt; 409,14 τῶν μοι χειῶν. Od¹ steht für sich, während Vr Lc Pl Vo T 408,22 ἀνεχθεῖς zusammengehen; dasselbe hat auch Sc. — Lc P Vo T 413,3 συνθεῖναι; besonders eng Vo T 403,13 ὅτι; 404,21 αὐτὸν fehlt; 408,21 ἀρπαγείδης; 410,26 πολιτεύεσθαι¹).

Die letzten 4 Hss in anderer Verbindung 407,10: οὐκ ἔδωκεν mit Ea Vλ, Po Mh Vm, Pε (= Ψ). Im weiteren geht Pε mit keiner Hs; Po Mh Vm stehen zusammen 410,15 ἐαυτήν. Dann besonders eng Po Mh 402,3 τόν; 402,9 βούληται; 404,14 βιασθεῖς bis στρατηγός fehlt; 409,19 νέον fehlt; Probe I 14,17. III 22, VI 10. — Eng verwandt auch Ea Vλ 405,13 καὶ ἡ; 406,10 δικαστήριον; 408,5—6 ψηφισάμενοι; 409,4 τοῦ fehlt.

Sc wurde oben zu Od¹ Vr Lc Pl Vo T gestellt; mit ihnen teilt er die Lücke²) (Homoioteleuton) 404,18—20 ὑποστρέφοντα bis αὐτοβούλως. Er füllt sie unter Änderung auch des folgenden so aus: νόμος ἐκέλευε τὸν ἐξόριστον ὑπὲρ τῆς πόλεως ἐλθόντα τί εἰπέῖς (sic)· αὐτοβούλως τις ἐπανελθὼν καὶ μυστήρια μεγάλα ὑπὲρ τῆς πόλεως μέλλων λέγειν ὑπὸ τοῦ στρατηγοῦ κτείνεται· καὶ κρίνεται ὁ στρατηγός ὡς τὴν πόλιν ἀδικήσας. — Sonstige singuläre Lesarten: es fehlt 402,20 ῥήτωρ; 403,12 καί; 403,24 ἴνα; 403,26 ἐαυτοῦ; 404,2 ὁ; 404,13—14 ὁ bis πάλιν. Also unzuverlässiger Text.

Od¹ gehört zu Vr Sc Lc Pl Vo T durch die Korruptel 403,6 ἐκεῖνον (statt ἕτερον), sowie durch den Ausfall des προ-404,6. Beides verbessert Od², der seinerseits nicht zur Klasse X gehört, sondern 412,2 ἐλευθερῆται mit Ay Ea Vλ, Vθ Pξ, Pρ St (= Ψ) geht.

Ea Vλ wurden schon oben (S. 8) zusammengestellt. — Vθ Pξ 412,28 εἴ τις (statt ὅστις). — Pρ ist verwahrlost: 404,28 καὶ τὸ μὲν θῆλυ λέγει; 405,1 τὸ δὲ ἄρρεν λέγει; 405,3 ἄλλος νόμος. — St hat Sonderstellung durch seine Orthographie: 402,8 ἀρηστεύτα (von zweiter Hand ον übergeschrieben); 402,11

¹) vgl. auch den eigentümlichen Hermogenestitel, in Rabes Ausgabe praef. pag. XXI.

²) in Vr ergänzt eine spätere Hand interlinear: ἀποκτείνειν ἐπανελθόντα· ἐξόριστος —.

ταύτες τες; Probe I 15. 16. 17. Einschub: Probe I 15; willkürliche Änderung: Probe VI 12.

Eine Gruppe für sich bilden, mit den vorigen nur durch Ay verknüpft, die Hss Ay Ax Gu Lr: 410,7 ὑφείλετο τό; Ko fehlt hier, der sonst eng zu Ay steht: 408,23—24 γενόμενον fehlt; 410,18 κρίνεται; 412,15 τε (statt τι). — Ax Gu Lr gehören schon durch das von Treu herausgegebene ¹⁾ Planudeum zusammen; vgl. auch 409,2 ὁ τῆς κόρης πατήρ; Probe V 24—25. — Diese beiden Stellen zeigen, daß Huswedels Vorlage ein Verwandter von Ax Gu Lr war, aber ein etwas zuverlässigerer: 405,13 hatte er ἡρίστα, was jene auslassen. — Hierher gehört auch der unvollständige Lf, der mit ihnen ἡ μήτηρ anfügt (Probe II 17); sonst zeigt er Willkürlichkeit: 402,11 κατέλαβεν ἐντὸς τούτων τῶν ἡμερῶν.

Keine ganz feste Stelle läßt sich Mo zuweisen. Schon der Titel Προβλήματα ῥητορικὰ τῶν στάσεων ist singular; in den meisten Fällen geht er mit allen Hss, resp. mit allen außer Ma Oz Vβ. Sonst steht er 407,20 (siehe Walz Anm. 46) und 410,7 (siehe oben) zur Sippe der Editio princeps; 408,26 hat er μοιχευομένην = Po Mh. — Er läßt aus

402,11 πέντε = P_ε Vβ Gu

403,5 αὐτοῦ = Po Pρ

403,11 αὐτὸν = Pρ

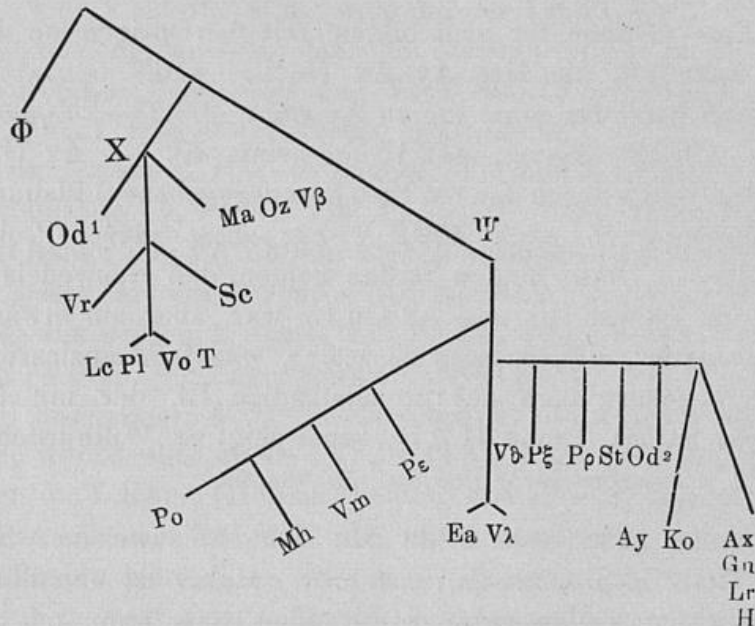
412,15 τι = Sc

Probe VI 10 συν = Ea P_ε.

Das konnte alles unabhängig voneinander eintreten, aber weniger wahrscheinlich ist das bei 413,18 γυναικὶ αὐτοῦ = Vm. Nimmt man dazu die oben genannten Übereinstimmungen, so wird man auch für Probe VI 10 vielleicht den Fehler in der gemeinsamen Vorlage suchen dürfen. Die Fehler in Vβ und Sc beruhen dann auf Zufall. Somit war die Vorlage von Mo eine Hs der Klasse Ψ.

¹⁾ Maximi monachi Planudis epistulae ed. Treu (Breslau 1886—1890) S. 204.

Stammbaum.



412,2 ἔτυχε Ea Vλ, da vermißt Ea den abhängigen Infinitiv und schiebt Z. 4 nach πολεμίους τύψαι ein. — 413,5 τύραννος μοιγεύμενος γυναῖκα τινὸς ὑπ' αὐτῆς ἀνηρέθη: Vλ, falsch, denn der Tyrann ist ein μοιγεύων; τύραννος ὑπὸ τινος γυναικὸς μοιγευομένης ἀνηρέθη Ea. — 405,27 νοσοῦσης fehlt Vλ, νοσησάσης hat nach γυναικὸς Ea. Letzterer sucht also eine fehlerhafte Vorlage, deren Zustand Vλ zeigt, durch Interpolation zu verbessern.

Die Sonderlesarten der Editio princeps etc. sind meist Umstellungen, vgl. Walz zu 405,24—25 (Probe V); 409,2; oder Zusätze: 403,17 (= Probe II); 410,7 (oben S. 9); oder Auslassungen: 404,6 τε; 409,7 αὐτοῦ· 411,14 τρίβει.

In Ay fehlen 408,23 γενόμενον; 409,24 τὰς; Flüchtigkeiten sind 410,12 δησίων; 410,18 κρίνεται.

Aus praktischen Gründen wird man die unvollständigen Ko¹⁾ Od² Pρ Pξ weglassen, ebenso St wegen seiner verwahrlosten Schreibweise.

Die Auslassungen in Po Mh s. oben (S. 8); evidente

¹⁾ nur für diese Untersuchung, s. S. 4 oben.

Korruptelen Probe I 17; 407,19 δήμ.φ. Dazu Einschaltung (402,11: καὶ κατέλαβεν) und Flüchtigkeit (406,19 γίνονται).

Zur Rekonstruktion von Ψ wird es genügen P_z Vm Vθ heranzuziehen.

In Klasse X scheiden Pl Vo T aus als Abschriften aus Lc, wie unten gezeigt wird (S. 14). Ma Oz Vβ zeigen neben Flüchtigkeiten (oben S. 7) offenbare Fehler: Probe III 19. V 23.

Als Vertreter werden heranzuziehen sein Lc Vr und, soweit erhalten, Od (erste Hand).

Aus Klasse Φ ist Lχ 402,10 ἀνὴρ ἀστῆς interpoliert; es fehlt 411,27 ἀδοῦ und 408,16 οἱ; singular 407,7 φέρειν. Somit wird er neben seinem älteren Verwandten Pe fehlen können, der mit Bb und Ne zur Wiederherstellung von Φ dienen wird.

Unter den drei Klassen sind Φ und Ψ vor X zu bevorzugen, das 403,6 das falsche ἐκείνον bringt (oben S. 8) und dessen Text durch den Ausfall von 404,18—20 gelitten hat (oben S. 8).

Eine Gegenprobe auf die vorgenommene Gruppierung wird ermöglicht durch eine Untersuchung der Hss, die den Staseiskommentar des Maximus enthalten. Das Material steht mir hier nicht ganz gleichmäßig zur Verfügung, genügt aber für den genannten Zweck; ich gebe bei jeder Hs an, was ich kenne, Schlüsse ex silentio sind hier unstatthaft.

Ab = Ambros. 897. Papier; XVI. Jahrh. fol. 119 r ff.; verglichen Walz V 232—244.

Ay = Ambros. 1060. Papier; XVI. Jahrh. fol. 1r ff.; vergl. bis 244.

Bb = Bonon. Univ. 3561. Papier; XV. Jahrh. fol. 19 r ff.; vergl. bis 248,16.

Eb = Estensis 116, 117. Papier; XV. Jahrh. fol. 37 r ff.; vergl. bis 248,16.

Lc = Laur. 60,25. Papier; XIV. Jahrh. fol. 58 v ff.; vergl. bis 244.

Lk = Laur. S. Marc. 294. Papier; XIV—XV. Jahrh. fol. 38 r ff.; vergl. bis 251,29.

- Ma = Monac. 327. Papier; XIV. Jahrh. fol. 34 r ff.; vergl. bis 269.
- Mg = Marc. cl. XI 2. Papier; XIV. Jahrh. fol. 34 r ff.; vergl. bis 251,25.
- Mh = Marc. cl. VIII 18. Papier; a. 1483. fol. 82 r ff.; vergl. bis 249,27.
- Pe = Paris. 2918. Papier; XIV. Jahrh. fol. 1 r ff.; vergl. bis 238,6.
- Pl = Paris. 2986. Papier; XIV—XV. Jahrh. fol. 46 r ff.; vergl. bis 251,29.
- Pm = Paris. 2920. Papier; XV. Jahrh. fol. 57 v ff.; vergl. bis 249,19.
- Po = Paris. 2960. Papier; a. 1491. fol. 99 v ff.; vergl. bis 244.
- Pv = Paris. suppl. gr. 671. Papier; XV. Jahrh. fol. 35 r ff.; vergl. bis 236,10.
- Px = Paris. Bibl. Mazar. 4457. Papier; XV. Jahrh. fol. 31 r ff.; vergl. bis 240,14.
- Pε = Paris. 2926. Papier; XVI. Jahrh. fol. 44 v ff.; vergl. 232—245,30 und 249,5—251,29.
- Pϕ = Paris. 2927. Papier; XVI. Jahrh. fol. 37 r ff.; vergl. bis 239,27 und 249,4—250,25.
- Rd = Rehdiger. 12. Papier; a. 1491. fol. 26 r ff.; vergl. bis 244,30.
- Sc = Matrit. 4579. Papier; XV. Jahrh. fol. 189 r ff.; vergl. bis 247,2.
- T = Taurin. CI 8. Papier; XVI. Jahrh. fol. 92 r ff.; vergl. bis 240,17.
- Vi = Palat. 22. Papier; die Scholien dieses Teils XIV. Jahrh., stellenweis überklebt und unleserlich. fol. 13 r ff.; vergl. bis 249,25.
- Vm = Vatic. 1500. Papier; XIV. Jahrh. fol. 39 v ff.; vergl. bis 248,16.
- Vo = Palat. 254. Papier; XV. Jahrh. fol. 6 r ff.; vergl. bis 248,23.
- Vp = Urbin. 119. Papier; XIV—XV. Jahrh. fol. 66 r ff.; vergl. bis 250,2.
- Vr = Vatic. 1327. Papier; XV. Jahrh. fol. 37 r ff.; vergl. bis 251,21.

- Vβ = Vatic. 102. Papier; XV. Jahrh. fol. 37 r ff.; vergl. bis 248,16.
Wb = Vindobon. 238. Papier; XIV—XV. Jahrh. fol. 41 r ff.;
vergl. bis 249,11.
Wf = Vindobon. 252. Papier; XIV. Jahrh. fol. 38 v ff.; vergl.
bis 251,27.

Nur Auszüge enthalten

- Ae = Ambros. 122. Papier; XIV. Jahrh. Vergl. sind fol.
135 r—136 v = WV 242,11—247,4.
Ak = Ambros. 687. Papier; XV. Jahrh. Enthält auf fol.
220 v—221 v = 232—238,6.
Az = Ambros. 916. Papier; XVI. Jahrh. Die Scholien be-
ginnen fol. 20 r = 249,19; vergl. bis 251,29.
Pk = Paris. 2984. Papier; XIV. Jahrh. Wenige Scholien
enthaltend auf fol. 67 v ff.; vergl. sind 232—233,27 und
235,19—236,3.
Vv = Vatic. 1892. Versprengtes Blatt. fol. 18, enthaltend
238,7—240,2.

Nicht benutzt sind

- Oq = Brit. Mus. Burn. 78. Papier; XV. Jahrh. fol. 57 v ff.
Uh = Vatic. 604. Versprengtes Blatt 173, enthaltend 237,17
bis 238,6; ganz überklebt und kaum lesbar.

Die Überlieferung ist einheitlich, insofern alle zusammen-
stehen gegen die auch hier verwandten Ma Oz,¹⁾ z. B. 232,24
διαφοραί; 233,11 τοῦ (statt τῶν, nur P^Θ hat τό); 234,27 ἡ γεω-
μετρία; 235,26 ἀπὸ τῆς; 239,11 μετ' αὐτά.

Klasse I: 236,3 fehlt δ in Ak Bb Eb Lk Mg Mh Pe Pv
Px Rd Vm Vr Vp Wf. — Zusammen stehen Bb Eb Mg Px
243,14 τὴν τριβήν; 241,11 τάζω fehlt (in Bb beides von zweiter
Hand verbessert). — Enger verwandt Eb Mg Px: 248,2 καί
fehlt; 248,7 ἐκάστου. — Noch näher stehen sich Mg Px:
232,9—11 fehlt ῥητορικὴ bis βίω. — Zu ihnen gehört Az mit
ὁπὸ 251,10.

Von den verbleibenden²⁾ Ak Lk Pe Pv Vm Vr Vp Wf

¹⁾ Vβ, der in den Προβλήματα aufs engste zu diesen gehörte, steht
im Staseiskommentar für sich, s. unten S. 15.

²⁾ Über Mh Rd s. unten.

trennen sich Vm Vp 232,5 μὲν τὴν; 241,7 τὸ δὲ ὡς δὲ; mit ihnen geht Wf 245,30 φθόνος; 246,29 ἐν fehlt; 247,15—16 κατηγορηθεῖται; 248,13 τὸ fehlt. — Ferner Vr Lk 250,19 φέρουσα; 249,1 fehlt γὰρ (in Lk vom Korrektor zugesetzt). — Ohne besondere Varianten sind Pe Pν Ak.

Klasse II hat 236,6 δ: Ab Ay Lc Ma Oz Pl Pm Po Pε Pθ Sc T Vi Vo Vβ Wb. — 237,12 ποιητῶν haben (anders gruppiert) Ab Pm Pθ. — Lc Pl Vo T Sc — Ma Oz — Ay Po Mh Rd — Vi — Pε; dazu der oben zur Klasse I gezählte Ak.

Das Stück 244,1—28 ist der Mehrzahl der Hss fremd; es ist eine Einlage aus Doxapatres. Ganz steht es nur in in Ma Oz; das Stück 1—19, aber nach 246,30 eingeschoben, haben noch Ab Pm Pθ. — Lc Pl Vo T Sc. — Die eben genannten neun Hss¹⁾ haben 237,22 κατασκευάζειν.

Pl Vo T stammen aus Lc; dieser hat 236,18 nach μέθοδον von späterer Hand im Text ein Zeichen (zwei Punkte, darunter Strich); entsprechend am Rande: λέξις σχῆμα κῶλον συνθήκην ἀνάπαυσιν καὶ ῥυθμόν. Diese Worte stehen in Pl Vo T von erster Hand im Texte, unter Wegfall von καὶ τὰ τοιαῦτα. — 238,5 τῷ πανηγυρικῷ in Lc durch Korrektur erster Hand, in Pl Vo T ohne Korrektur im Texte.

Enger verwandt sind Vo T: 232,5 αὐτὴν fehlt; 238,22 δὲ ἔχει; 239,4 λεγόμενα fehlt. T stammt²⁾ aus Vo: 233,20 fehlt δὲ in T ohne Lücke, in Vo ist Lücke durch Rasur, aber so, daß δὲ bei genauem Zusehen sichtbar wird. — 232,12—13: διὰ μὲν bis ἐμφαίνει wiederholt Vo; in T steht 13 διὰ μὲν δὲ τοῦ, aber μὲν ist von erster Hand gestrichen: der Schreiber merkte also den Fehler seiner Vorlage und verbesserte ihn während des Schreibens.

Ay Po Mh Rd: 234,5 οὔτε χρήσιμοι οὔτε ἀναγκαῖαι. Näher stehen sich dann Mh Rd: 237,27 ἀληθῶς; 237,28 τοῖς Λακεδαιμονίοις. Zu ihnen stellt sich das Fragment Vν mit dem

¹⁾ Sc läßt hier Z. 20 οὐ γὰρ bis 22 aus.

²⁾ Nur der Kommentar; der Hermogenestext von T scheint, soweit mein Material ein Urteil gestattet, eine gelehrte Überarbeitung erfahren zu haben.

eingeschobenen *μοιχοί* hinter *ἄσωτοι* 239,18. Besonders häufig gehen Mh Rd mit Po: 233,1 ἦ fehlt; 233,6 εἶπομεν; 234,13 εὐνοίας; 237,17 τηροίη; 238,5 δὲ αὐτοῦ τὸ; 238,18 ὁμολογουμένα; 238,24 οἶον (statt ὡσπερ); 239,28 μὲν fehlt. — Oben wurden Mh Rd zu Klasse I gestellt; Einfluß von dort verrät auch die Marginalie in Po zu 237,12: *πυκτῶν*, in Mh Rd zu *πυκτίων* entstellt.

Daß Vβ hier nicht mit Ma Oz geht, wurde oben (S. 13 Anm. 1) gesagt, er steht hier zusammen mit Wb 235,23 Anfang *καὶ ἀπὸ*; 235,29 τὰ τέλη; 236,23 καὶ τῶν; 237,1—2 ἐπενθυμημάτων fehlt; 239,14—15 φρονήσαντας; zu ihnen ist auch Ae zu stellen: 245,1 παρέδωκε; 247,1 δὲ τοῦτο; 247,2 ἄλλοις. — Andererseits hat Vβ 237,12 *πυκτῶν* mit Klasse I.

Die Stellung von Sc wurde oben (S. 14) nachgewiesen; der Text hat starke Kürzungen erfahren: *πολλῶν ἐπὶ πλήθει καὶ τοῦ διακεκριμένου ποσοῦ· μεγάλων ἐπὶ μεγέθους καὶ τοῦ συνεχοῦς ποσοῦ· καὶ τέχνην ποιεῖ ἀντὶ ἀποκαθίστησι· καταληφθέντα τουτέστι μετὰ λόγου γνωσθέντα ἢ αἰσθήσει καὶ πείρα γνωσθέντα καὶ οὐ φαντασθέντα· διὰ τούτων ἀποδείκνυσιν ἀναγκαίαν καὶ χρησίμην· τῶν τεχνῶν αἱ μὲν χρήσιμοι καὶ ἀναγκαῖαι ὡς ἰατρική, νομοθετική, αἱ δὲ χρήσιμοι μὲν κτλ; vgl. 233,16—234,4; auch die oben S. 14 Anm. 1 erwähnte Stelle.*

Die Doppelstellung von Ak wurde oben gezeigt (S. 14). Vr stand zu Klasse I, hat aber 247,12 von erster Hand οὐ vor *δύναται* eingeschoben¹⁾ = Klasse II (hier aus Vi Pm Pl Vo Ma Oz bekannt).

Gar nicht unterzubringen ist das kurze Stück von Pk. — Vi gehört, wie eben angeführt, zu Klasse II und steht mit 234,27 ἡ γεωμετρία καὶ ἡ ἀριθμητικὴ Pθ am nächsten. — Sonderlesarten von Pε: 233,31 *χρήσιμον* = Ay Vβ Wb; 243,9 οὖν = Po Mh Rd; 249,11 fehlt ἐν = Pθ Pl Pm. Also II. Klasse.

Einige Bemerkungen über Mo. Er setzt erst mit 264,27 ein, kann also mit den oben gegebenen Lesarten nicht verglichen werden. Ich habe für p. 264,25—269,25 mit ihm verglichen Lc Ma Mg Mh Pe Pl Pm Px Pε T; Lk, der Blattverlust hat, erst von 267,26 an. Aus dem geringen Material

¹⁾ Ebenso Mh.

trennen s
ihnen geh
κατηγορηθ
249,1 fehl
besondere

Klass
Pθ Sc T
gruppiert)
Po Mh R
zählte Ak

Das
es ist ein
in Ma Oz
haben no
genannten

Pl V
οδον von
darunter
συνθήκη
T von er
αὐτα. —

Hand, in
Enge
ἔχει; 239,
δὲ in T
daß δὲ b
διὰ μὲν b
aber μὲν
also den
des Schre

Ay E
stehen si
δαιμονίως.

¹⁾ Sc
²⁾ N
mein Mater
zu haben.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

δὲ ὡς δὲ; mit
t; 247,15—16
250,19 φέρουσα;
etzt). — Ohne

Pl Pm Po Pe
haben (anders
Ma Oz — Ay
r Klasse I ge

er Hss fremd;
teht es nur in
eingeschoben,
— Die eben
ζειν.

),18 nach μέθ-
(zwei Punkte,
ων σχῆμα κῶλον
ehen in Pl Vo
von καὶ τὰ τοι-
orrektur erster

ehlt; 238,22 δὲ
o: 233,20 fehlt
Rasur, aber so,
— 232,12—13:
δὲ μὲν δὲ τοῦ,
hreiber merkte
e ihn während

αγκαῖαι. Näher
7,28 τοῖς Λακε-
nt Vv mit dem

T scheint, soweit
rbeitung erfahren

ergibt sich, daß Mo nicht zu Ma gehört: 265,1 ἢ Ma, ὡς Mo mit allen andern. 269,17: καὶ fehlt überall, ausgenommen Ma. Sonst nur bemerkenswert 269,10: φησὶ vor καὶ Mo und Mh. Das würde zu der bei den Προβλήματα ermittelten Stellung passen.

Versuch eines Stammbaums.

